



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Dr. Simone Strohmayer, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

### **Haushaltsplan 2023;**

**hier: Erhalt der Intensivierten Beruflichen Orientierung an Schulen (IBOS)  
(Kap. 05 12 TG 60)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 05 12 wird der Ansatz in der TG 60 (Weiterentwicklung der Mittelschule) für den Erhalt der Intensivierten Beruflichen Orientierung an Schulen (IBOS) von 8.655,0 Tsd. Euro um 150,0 Tsd. auf 8.805,0 Tsd. Euro angehoben.

### **Begründung:**

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus kofinanziert Berufsorientierungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit nach § 48 Sozialgesetzbuch (SGB) Drittes Buch (III). Dazu gehört auch die Intensivierte Berufliche Orientierung an Schulen (IBOS), die Schülerinnen und Schüler der siebten bis zur neunten Jahrgangsstufe aus den Mittelschulen Scharrerstraße und Hummelsteiner Weg in Nürnberg begleitet.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IBOS werden in Projektklassen in ihrem Berufsorientierungsprozess unterstützt und gefördert. Das IBOS-Konzept ist in den Projektklassen fest in das schulische Curriculum eingebaut. An beiden Schulen ist jeweils eine Sozialpädagogin nur für das Projekt als Koordinatorin angestellt und kann sich im vollen Umfang um die Organisation, die Durchführung, die Evaluation und die Weiterentwicklung von IBOS kümmern.

Das Programm umfasst zunächst Unterrichtssequenzen und Workshops, um sich mit dem Aufbau und den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes auseinanderzusetzen, aber auch um die eigenen Interessen, Wünsche, Vorstellungen, Stärken und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft herauszukristallisieren. Die Schülerinnen und Schüler trainieren wichtige personale, soziale und berufliche Schlüsselqualifikationen, die für eine spätere Ausbildung notwendig sind. In den höheren Klassen machen die jungen Menschen dann intensive praktische Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern, um ihre Berufswünsche und -Vorstellungen überprüfen. Hierzu durchlaufen sie insgesamt drei Praxisphasen mit jeweils 15 Tagen in einem Berufsbild/Betrieb.

Über die Grenzen Nürnbergs hinaus gilt IBOS als erfolgreiches Leuchtturmprojekt, das bei einer kleinen Zielgruppe durch hohen Ressourceneinsatz sehr erfreuliche Erfolgsquoten erzielen kann. So gelang es den IBOS-Koordinatorinnen beispielsweise auch in der Coronazeit, ca. zweieinhalb Mal so viele Jugendliche (gemessen am Durchschnitt

aller Nürnberger Mittelschülerinnen und -schüler) in die duale Ausbildung zu führen, und das in Quartieren mit signifikant erhöhter sozialer Benachteiligung.

Obwohl die Sinnhaftigkeit und Effektivität der Maßnahme allseits bestätigt wird, steht das Projekt nun jedoch vor dem Aus, da die Förderung aus Landesmitteln wegzufallen droht. Um dies zu verhindern und das wertvolle Projekt zu erhalten, müssen die finanziellen Mittel in der Titelgruppe entsprechend angehoben werden.

Perspektivisch gilt es, Projekte wie IBOS auf eine verlässliche finanzielle Grundlage zu stellen, denn jährliche Hängepartien schaden allen Beteiligten. Wünschenswert wäre es zudem, IBOS auf weitere Schulen in Bayern auszuweiten, um mehr Schülerinnen und Schülern eine langfristige und individuelle Begleitung zu ermöglichen.